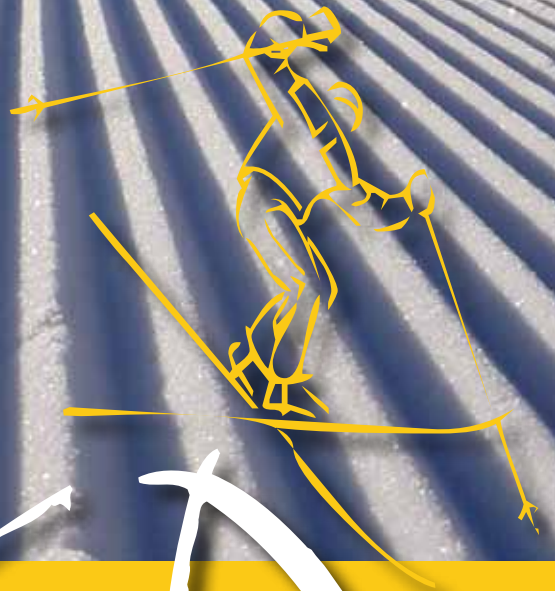


SKI GEBIET SCHÖNEBEN



www.schoeneben.it

50
JAHRE



SCHÖNEBEN

...eben schön!

Jubiläumsfeier „50 Jahre Schöneben“ und feierliche Einweihung der „neuen Jochbahn“

Samstag, 27. März 2010

- 10.00 Uhr: Eintreffen der Ehrengäste und Aperitiv
- 10.30 Uhr: Begrüßung durch den Präsidenten der Schöneben AG, Herrn Oswald Folie
- 10.35 Uhr: Hl. Messe zelebriert von Hochw. Pfarrer Anton Pfeifer
- 11.00 Uhr: Ansprache des Präsidenten der Schöneben AG, Herrn Oswald Folie
 Grußworte des Bürgermeisters der Gemeinde Graun i.V., Herrn Dr. Albrecht Plangger, sowie
 weiterer Ehrengäste Landesrat Herrn Dr. Richard Theiner und Landesrat Herrn Dr. Thomas Widmann
 Festansprache des Landeshauptmannes von Südtirol, Herrn Dr. Luis Durnwalder
 Vorstellung der Broschüre „50 Jahre Schöneben“
 Segnung der neuen Anlage „Jochbahn“ durch Hochw. Pfarrer Anton Pfeifer
 Besichtigung der Anlage
 Anschl. gemeinsames Mittagessen, musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle Reschen

Der erste Lift - v.l. Kassian Peer, Paul Federspiel



Die neue Jochbahn



1960 2010



Grußworte des Präsidenten



Die vorliegende Festschrift soll Einblick in die Gründung des Skigebietes Schöneben vor 50 Jahren geben, sowie den Werdegang und die Entwicklung des Skigebietes objektiv und sachlich beleuchten.

Wie man sieht, ist dies den Autoren dieser Festschrift – dem Bürgermeister der Gemeinde Graun V. Herrn Dr. Albrecht Plangger, – der Frau Waltraud Folie, seit 30 Jahren Sekretärin der Schöneben AG – Herrn Dr. Pider Othmar – Herrn Plangger Alfred – Herrn Kurt Ziernhöld und vielen weiteren Mithelfern bestens gelungen. Der Vizepräsident Alfred Plangger konnte sein persönliches Schönebenarchiv einbringen und die Idee von Herrn Ziernhöld Kurt für eine Broschüre zum 50 Jubiläum vom Skigebiet Schöneben konnte nun aufgrund dessen wertvoller Vorarbeit und aufschlussreichen Recherchen umgesetzt werden.

Ich hatte die Ehre in den vergangenen dreißig Jahren dieser Gesellschaft vorstehen zu dürfen, und glaube sagen zu können, dass in dieser langen Zeit Vieles zum Wohle der Gesellschaft und zum Wohle des Fremdenverkehrs für die Ortschaften Reschen und Graun aber auch für die gesamte Gemeinde geschehen ist. Mein Bestreben war immer das gesamte Gebiet technisch – in jeder Hinsicht – auf den neuesten Stand zu bringen, ohne dabei die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten zu manövrieren. Ebenso wichtig war für mich mit unseren Nachbarskigebieten – nördlich mit den Nauderer Bergbahnen und südlich mit der Haider AG – ein angenehmes nachbarschaftliches Verhältnis und eine gute fruchtbringende Zusammenarbeit aufzubauen und zu erhalten. Ich glaube sagen zu können, dass uns dies in jeder Hinsicht gelungen ist, obwohl es nicht immer ganz einfach war.

Neben diesen wichtigen Tätigkeiten ist es uns vor über zehn Jahren gelungen mit unseren Nachbarskigebieten – Haider Alm und den Nauderer Bergbahnen einen gemeinsamen Skipass herauszubringen. Dies ist für beide Gemeinden eine sehr wichtige Errungenschaft welche den Fremdenverkehr nachhaltig fördert. Dieser gemeinsame Skipass hat sich sehr gut bewährt, und darf keinesfalls weder heute noch zukünftig aufgelassen werden. Diesbezüglich bin ich überzeugt, dass dies meine Freunde der Nachbarskigebiete ebenso sehen wie ich. Um die touristische Entwicklung in unseren Dörfern weiterhin zu fördern, wird es auch künftig notwendig sein die Gesellschaft mit viel Umsicht – Weitblick und Einsatz weiterzuführen. Die gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbarskigebieten sollte jedenfalls noch weiter ausgebaut und verbessert werden.

Immer wieder hat die Schöneben AG über

die gute Zusammenarbeit hinaus, angelehnt, Möglichkeiten zu prüfen um die Skigebiete auch skitechnisch zusammenschließen zu können.

Derzeit ist die Studie für den skitechnischen Zusammenschluss zwischen der Schöneben AG und der Haider AG voll im Gange. Allerdings bedarf es diesbezüglich noch genauere und detaillierte Untersuchungen in technischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht. Meine persönliche Meinung war immer jene, das Skigebiet Haider Alm mittels einer potenzielle Anlage direkt vom Dorf St. Valentin aus, mit dem Skigebiet Schöneben technisch zusammen zu schließen. Es kann und darf aber nie soweit kommen, dass die Schöneben AG wegen einem wie immer gearteten Zusammenschluss mit der Haider AG in wirtschaftliche Schwierigkeiten kommt. Dies hätte für das Vinschgauer Oberland sicher nur negative Auswirkungen.

Auch mit den Bergbahnen Nauders sind Gespräche zu suchen, damit auch zwischen der Schöneben AG und den Nauderer Bergbahnen die Möglichkeit einer skitechnischen Verbindung untersucht werden kann. Die Notwendigkeit ist sicher gegeben. Sollte von beiden Seiten guter Wille vorhanden sein, wird sicher auch hier eine genauere Untersuchung und eine Studie gemacht werden.

Auch hier werden sich die größten Schwierigkeiten in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht zeigen.

Die viel zu geringe Bettenkapazität in unserem Einzugsgebiet ist für die Verwirklichung dieser Vision das größte Hindernis. Die geografischen Gegebenheiten würden es ohne große Schwierigkeiten erlauben die drei Skigebiete - die Nauderer Bergbahnen – die Schöneben AG und die Haider AG – skitechnisch zusammen zu schließen. Deshalb ist es unerlässlich in dieser Hinsicht intensiv weiterzuarbeiten.

Der Anschluss an den Kaunertaler Gletscher von Langtaufers aus wird schon seit weit über zehn Jahren ohne sichtbaren Erfolg von der Interessengruppe WIR vorangetrieben. Diese Initiative sollte als künftige Vision erhalten werden. Für eine kurz bis mittelfristige Verwirklichung dieses Vorhabens, sehe ich derzeit weder die Möglichkeit noch den Bedarf. Ganz schlicht und einfach, es fehlt für den Bau und die Erhaltung einer derartigen Großinvestition die erforderliche Bettenkapazität im umliegenden Einzugsgebiet. Ich bin überzeugt, dass dies jeder realistisch Denkende ebenso sieht.

Abschließend möchte ich mich bei allen meinen Vorgängern und bei allen Pionieren welche bei den Anfängen der Schöneben AG tätig waren und Ihren Beitrag geleistet haben, herzlich bedanken. Nur durch deren Arbeit und Einsatz konnte die Schöneben AG zu dem gemacht werden was sie heute ist.

Weiters möchte ich mich bei den Verwal-

tungsräten – den Aufsichtsräten – beim Betriebsleiter Klaus Hohenegger – bei Frau Waltraud Folie – beim Herrn Dr. Hubert Zwick und Frau Dr. Carmen Zwick – beim Restaurantleiter Herrn Plangger Franz und bei allen Mitarbeitern der Schöneben AG – sei es von den Lifanlagen wie auch jene vom Restaurant – für die gute Zusammenarbeit und deren Einsatz in den vergangenen dreißig Jahren herzlich und aufrichtig bedanken. Es ist mir ein großes Bedürfnis dies mit Nachdruck zu tun. Ohne eine gute Zusammenarbeit in jeglicher Hinsicht wäre es nicht möglich gewesen die Schöneben AG auf den heutigen Stand zu bringen.

Ein aufrichtiger Dank für die gute Zusammenarbeit geht auch an die Gemeindeverwaltung von Graun mit dem Herrn Bürgermeister Dr. Albrecht Plangger an der Spitze – an die Verwaltung der Fraktionen Reschen und Graun – an die Forstbehörde von Schlanders und Graun – an die Behörde des Amtes für Mobilität in Bozen – an den Straßenbauhof Lichtenberg – den Beamten der Carabinieri für den Pistendienst – an alle Militärischen und zivilen Behörden – dem Gemeindearzt Herrn Dr. Stefan Waldner – dem ehemaligen und langjährigen Vizepräsidenten der Schöneben AG und Gemeindearzt Herrn Dr. Hans Waldner – dem Weißen Kreuz für den Rettungsdienst – sowie an alle Behörden und Politiker mit unserem Landeshauptmann an der Spitze – und an alle Institutionen welche zum Aufbau und zum Wohle der Schöneben AG beigetragen haben. Herzlich und aufrichtig bedanken möchte ich mich beim Herrn Ing. Dr. Heinrich Brugger, er war uns während der langen Genehmigungsphase für die Umlaufbahn „Piz – Schöneben“ in den achziger Jahren als damaliger Amtsdirektor im Amt für Mobilität immer sehr behilflich. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Helfer und Gönner welche hier nicht namentlich aufgeführt sind.

Ein besonderer Dank geht an meine Frau und meine Kinder. Besonders meine Frau aber auch mein Sohn und meine Tochter haben mich in diesen dreißig Jahren stets unterstützt und in schwierigen Situationen den nötigen Halt gegeben.

Abschließend möchte ich der Schöneben AG für die Zukunft alles erdenklich Gute wünschen, damit sie weiterhin zum Wohle des Fremdenverkehrs in unserer Gemeinde beitragen kann. Ich wünsche der Schöneben AG weiters, dass sich die Möglichkeit ergeben mag, noch fruchtbringender mit den Skigebieten, den Gemeinden und den Fremdenverkehrsorganisationen unserer Nachbarn zusammenarbeiten zu können. Dabei möge der menschliche Umgang miteinander immer Vorrang haben. Nur so können wir den Anforderungen der zukünftigen skitouristischen Entwicklung in unserem herrlichen Gebiet gerecht werden.

Der Präsident
Oswald Folie



Die Erschließung der Reschenpass-Gegend für den Schisport (Pider Othmar)

Bereits um 1930 hatten die Pioniere des Schilaufs in Reschen und Begründer des dortigen Schiklubs die Rojer Schihütte erbaut. Im „Führer für Sommer und Winter durch Reschen, Graun, Langtaufers, St. Valentin a. d. Haide und Burgeis“ aus dem Anfang der 1960er Jahre, herausgegeben und ausgearbeitet in Zusammenarbeit der einzelnen Verkehrsvereine, lesen wir S. 27 u. a.: „Schade, daß die prachttvoll gelegene Rojentalhütte gesperrt ist und verkommt! Sie wäre ein idealer Stützpunkt in diesem einmaligen Tourengebiet!“

Die erste Aufstiegshilfe für Wintersportler in Reschen wurde am Neujahrstag 1953 in Betrieb genommen. Dieser Schilift auf dem Klopaißer Schuttkegel, von der Fa. Trojer aus Algend aufgestellt, hatte mobile Gehänge, deren Rückführung über ein Seil erfolgte. Die Talstation befand sich in der Nähe der OZO-Tankstelle. Die Tageszeitung „Dolomiten“ berichtet in ihrer Ausgabe von Montag, den 5. Jänner 1953 S. 10 über die Eröffnung dieser Sporteinrichtung, die als „die längste und schönstegelegene im Vinschgau“ bezeichnet wird.

Der zweite Klopaiß-Lift wurde im Winter 1956/57 in Betrieb genommen. Er hatte Holzstützen und an der Bergstation ein vertikal laufendes Rad. Die Schifahrer konnten sich mit Hilfe loser Bügel am Umlaufseil einhaken und so bergauf ziehen lassen.

Der auf Betreiben von Paul Spechtenhauser, Johann Folie, Otto Ziernhöld, Karl Dilitz und Heinrich Theiner um 1960 errichtete

dritte Klopaißlift ist am 12. 9. 1974 von der Schöneben-Rojen GmbH unter der Präsidentschaft von Johann Patscheider übernommen worden. Als Maschinisten am Klopaißlift standen Ludwig Wilhalm, Ignaz Seebacher, Kassian Peer (Kassier) und Josef Mall (Bergstation) im Einsatz. Am 15. oder 16. August 1962 war in der Nähe des Klopaißer Wegkreuzes auf eine Stütze dieses Schleppliftes ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Da die Grundbesitzer mit der Lifttrasse durch ihre Güter nicht einverstanden waren, wurde diese Aufstiegsanlage schließlich abgetragen.

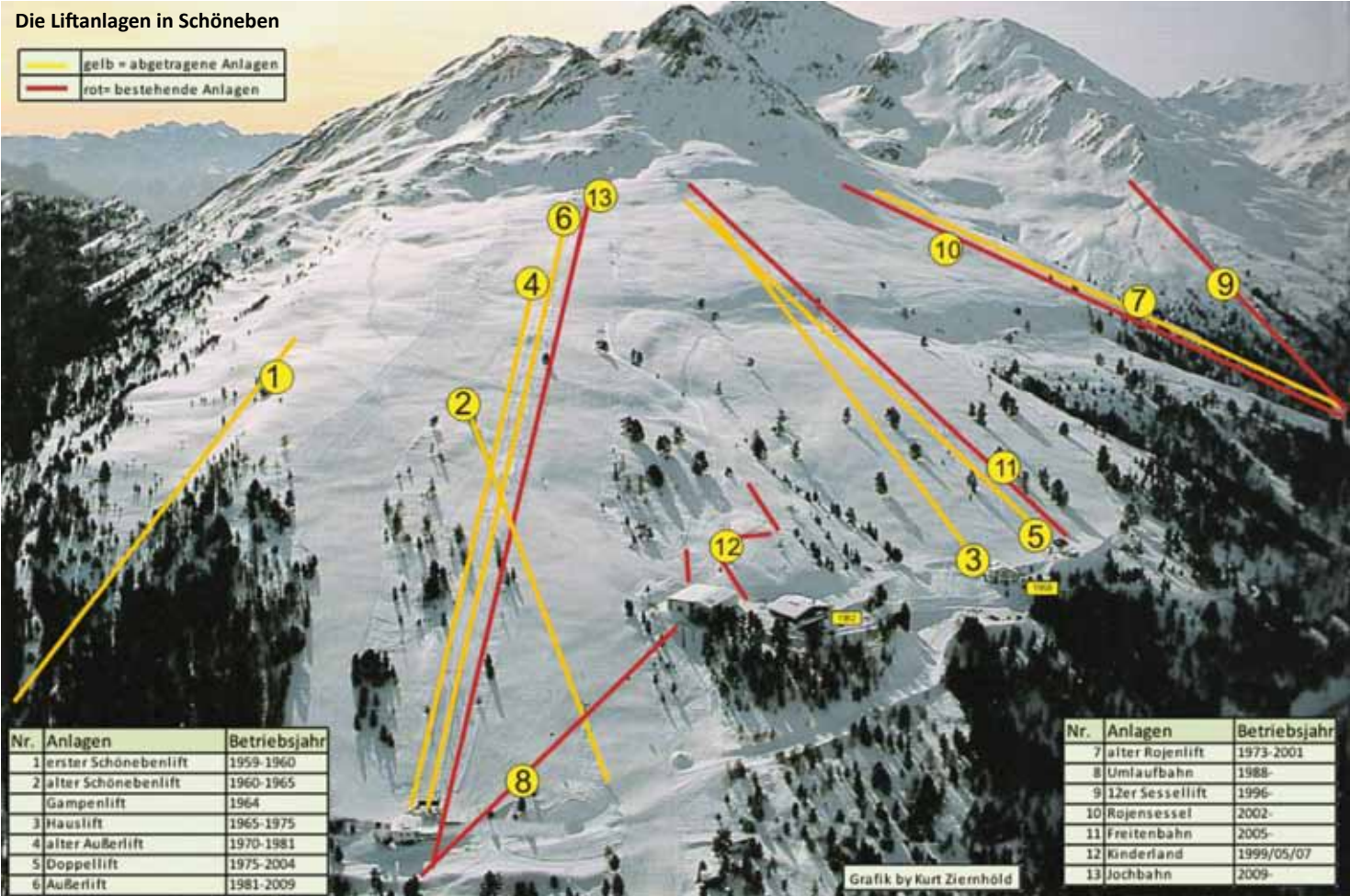
Der schon oben erwähnte Sommer- und Winter-Führer durch das Vinschgauer Oberland vermerkt S. 11 über das „Ski-gebiet für Anfänger und Fortgeschrittene“ in Reschen-Klopaiß: „Skifreunde, die vom Süden her ins Dorf Reschen einfahren, sehen sofort zur rechten Seite den neuen Lift, der zu den Klopaißhöfen hinaufführt. In wenigen Minuten bringt dieser Lift die

Skifahrer hinauf, und mit Freunden können Sie dann oben am nicht allzusteilen Hang die Abfahrt beginnen. Wer sich vor der Abfahrt stärken will, sucht, den Wegweisern folgend, die etwas in der Häusergruppe verborgene Skibar auf, die zwei Minuten vom Lift entfernt steht [...]“

In Arlund, zwischen Graun und Reschen, war 1957 auf Veranlassung von Heinrich Theiner aus Graun von der Fa. Graffer aus Trient ein Schlepplift errichtet worden, dessen Talstation neben der so genannten „Roppa Hitt“ stand. Doch wegen Schneemangels und des steinigten Äckergeländes ist der dortige Lift abgetragen und im Spätherbst 1959, nachdem 1958 in Rojen von der Fa. Aurelio die Unwetterschäden beseitigt und die Straße wieder befahrbar gemacht worden war, in Schöneben auf den Grundparzellen der Fraktion Graun (Weidrecht: Graun und St. Valentin) auf Veranlassung der Verschönerungsvereine von Reschen, Graun und St. Valentin auf-



Berg- und Talstation Anfang der 60er Jahre



Großes Kinderrennen in Reschen

OVS, Sektion Reschen, startete am Sonntag das Kinder-Rennen in Reschen, an dem sich alle Schüler und Schülerinnen aus Reschen beteiligten. Die Piste war sehr hart und wies eine Länge von 1500 Metern auf. Insgesamt 35 Kinder stellten sich dem Starter und alle erreichten das Ziel. Das Wetter war ausgezeichnet aber sehr kalt. Im Schulhaus wurden dann die zahlreichen Preise verteilt, welche von Wohltätern des Skiklubs gestiftet wurden. Sektionsleiter Walter Schöpf sprach dabei einige ermunternde Worte, um den Nachwuchs einen Ansporn zu geben.

Ergebnisse:

1. Gruppe (von 4 bis 8 Jahren): 1. Gottfried Maas; 2. Ludwig Schöpf; 3. Hansl Maas; 4. Josef Bighinello; 5. Peppi Recla (der Jüngste).
2. Gruppe (von 8 bis 10 Jahren): 1. Josef Maas; 2. Armin Federspiel; 3. Hans Ziernhöld; 4. Martin Hohenegger; 5. Fritz Ziernhöld.
3. Gruppe (von 10 bis 14 Jahren): 1. Ludwig Eberhart; 2. Georg Federspiel; 3. Alexander Stecher; 4. Werner Hofer; ex aequo: Maria-Luise; 5. Hans Walnöfer.

„Dolomiten“ 5. Jänner 1953

Skilift am Reschen eröffnet

Am Neujahrstag wurde in Reschen der von der Firma Trojer, Algund, erbaute Skilift in Betrieb gesetzt. Mit einer Länge von über 600 Metern, bei einem Höhenunterschied von 100 Metern, wird diese Sporteinrichtung als die längste und schönste im Vinschgau bezeichnet.

Zwei herrliche Abfahrtsmöglichkeiten werden geboten. Eine in der Nähe der Aufstiegsstelle, die für alle Fahrer geeignet ist; die andere führt an der entgegengesetzten Seite von den Klapalrhöfen über Arlund nach Graun. Die Tarife sind mäßig gehalten, so daß sie für alle Sportfreunde erschwinglich sind.

Der Verschönerungsverein Reschen hat in Verbindung mit den Hoteliers und Geschäftsleuten keine Opfer gescheut, um den Wunsch von Einheimischen und Fremden, Reschen wieder zu einem Wintersportplatz zu machen, zu erfüllen. Jetzt, wo das Dorf neu entstanden ist und die Hotels sowie Privathäuser modern eingerichtet sind, dürfte Reschen bald seinen früheren Ruf wieder gewinnen.

„Dolomiten“ 13. Jänner 1960



Der erste Lift. Aus dem Wanderführer Reschen-Graun-St. Valentin Anfang der 60er Jahre

gestellt worden. Dieser Lift, dessen Trassenführung heute noch ersichtlich ist, ging von der so genannten „Lock“ (= kleiner See), wo auch ein Parkplatz war, Richtung „durra Ögg“ (Gangl) hinauf. Nachdem noch um Weihnachten 1959 an der Bergstation gearbeitet worden war, konnte die Anlage im Spätwinter (Februar) 1960 in Betrieb genommen werden. Die Gehänge mussten nach jeder Fahrt per Schlitten zur Talstation zurück befördert werden. Als Antrieb stand ein mit einem Schwungrad kombinierter FAR-Motor im Einsatz. Es gab übrigens auch FAR-Traktoren, von welchen ein Bauer in Reschen einen besitzen haben soll. Die ersten Lift-Maschinisten waren Arnold Stecher (Stecherli Noldi), Kassian Peer (Millr Kassl), Eugen Patscheider (Gschweller Eign), Johann Lechthaler (Tscheina Hans), Gottlieb Maas und Paul Federspiel (Flicker Paul). Dieser Schillift wurde jedoch schon im zweiten Betriebsjahr ca. 30 Meter oberhalb der 1961 in Schöneben von Franz Stecher aus Reschen erbauten „Fischerhütte“ versetzt, wo er bis 1970 seinen Dienst erfüllte.

Der genannte Oberländer Gebietsführer schreibt Anfang der 1960er Jahre im Abschnitt über das Rojental S. 15 u. a.: „Ein Weg (Nr. 11) geht von der Skihütte hinaus nach Schöneben. Eine Stunde benötigt man hierzu. Hier oben erlebt der Skifahrer nun das, was er sich wünscht. Eine herrliche Aussicht, frische Luft. Ein Schleplift zieht die Skifahrer an den Fuß der Zehnerspitze, und in einer herrlichen Abfahrt kann man durch den Wald Reschen erreichen. Von St. Valentin aus führt die Militärstraße hier herauf, die im Winter offengehalten wird, so daß man dieses Wintersportgebiet auch mit dem Omnibus erreichen kann, wenn das Wetter günstig ist.“ Das damals noch in den Kinderschuhen steckende Schigebiet Schöneben wird schon in den höchsten Tönen gelobt: „Idealgebiet für Schiläufer aller Facetten mit leichten Pisten mit Schleplift. Zufahrt mit fahrplanmäßigen Bussen der SAD. Herrliches Tourengebiet für Individualisten und Schigenießer, maximal 1400 Abfahrts Höhe, möglich von Dezember bis April. Talorte: Reschen, Graun, St. Valentin. Das Schigelände von Schöneben – eine herrliche, freie Hochfläche, sanft, weit, sonnig, mit herrlicher Aussicht auf das Paßtal, auf die Berge um das Rojental, auf den Piz Lat, auf die Klopaierspitze – ist leicht zu erreichen. Haben Sie Mut, den eigenen Faulpelz zu überwinden und per pedes den Weg

in die Höhe anzutreten? Hier der kürzeste Weg: Um oder über den zugefrorenen Reschensee erreichen Sie die Häuser von Pitz und steigen durch den Giernwald empor (Sommerweg 9) oder benützen im unteren Teil die Militärstraße (4), bis diese den Weg 9 quert. Eilige und ganz Bequeme benützen den fahrplanmäßigen Bus, der von St. Valentin über die obere Militärstraße nach Schöneben fährt. Und nun können Sie es mit den Pistenratten halten, das kleine Liftchen in Anspruch nehmen und x-mal über die Piste fegen, bis Ihnen die Beine schlottern [...] Von Schöneben bestehen Abfahrtsmöglichkeiten entlang der Straße nach St. Valentin oder durch strapaziöse Waldschneisen nach Reschen. Das letzte flache Stück über oder um den Reschensee ist ein gesunder Auslauf für die heißgefahrenen Beine, und Sie haben Zeit, Ihre schönen Schierlebnisse auf Schöneben oder Elfer ein erstes Mal auszukosten.“ (ebd., S. 20 f.)

Mit der Errichtung dieser ersten bescheidenen Aufstiegshilfe ist durch die Aufbruchstimmung und den Weitblick der engagierten Schöneben-Pioniere die Grundlage für die planmäßige zukunftsorientierte Erschließung des Schireviere geschaffen worden, die im Zuge der Erweiterung durch fortwährende Anpassung der Anlagen an die technische Entwicklung dem expandierenden Wintertourismus Rechnung getragen und durch die qualitative Steigerung Schöneben im Laufe von fünf Jahrzehnten zu dem gemacht hat, was es heute ist: ein erfolgreiches, bekanntes und beliebtes Wintersportziel im Dreiländereck Italien – Österreich – Schweiz, das mit einem ausgedehnten Pistennetz und beeindruckenden touristischen Infrastrukturen aufwarten kann.

In einer außerordentlichen Sitzung am 24. Jänner 1960 hatte der Gemeinderat von Graun i. V. zwecks Erschließung des Vinschgauer Oberlandes für den Fremdenverkehr einstimmig die Errichtung von drei Kabinenseilbahnen mit einem Gesamtkostenaufwand von ca. 220 Millionen Lire beschlossen, und zwar eine Bahn von Reschen auf die Pleisen und ins Rojental, eine von Graun auf den Endkopf/Joggl (2652 m) und eine von St. Valentin a. d. H. auf die Haider Alm. Die Inbetriebnahme des Gondelliftes auf die Haider Alm erfolgte am 10. März 1962.

Schon in dieser Pionierzeit des Schilaufs in Schöneben sind dort Schikurse angeboten



Skihütte Rojen - Stützpunkt für Skifahrer und Tourengeher seit dem Jahre 1932





Der erste SAD-Bus nach Schöneben

worden. Die ersten Schilehrer waren Dilitz Johann (Bauchr Hons), Friedl Paulmichl, Josef Albl, Walter Schöpf und Walter Stecher (Fischer). In mühseliger Arbeit wurden damals mit Schaufeln der Schnee verteilt und Unebenheiten auf der Piste, die natürlich getreten oder von Hand gerollt werden musste, abgetragen. Mit der Beförderung der Schiurlauber aus den umliegenden Dörfern in einem Kleinbus nach Schöneben hatten die Initiatoren des Schibetriebes ursprünglich den Privatunternehmer Sebastian Kofler aus Lana betraut. Ab 1964 übernahm dann die SAD mit zwei Bussen den Zubringerdienst, wobei als erste Fahrer Fritz und Matzoll im Einsatz standen. Im Bus, der die Schifahrer nach Schöneben brachte, soll oft solche Platznot geherrscht haben, dass manche mit einer Mitfahrgelegenheit auf dem Dach des Fahrzeuges vorlieb nehmen mussten.

Zu Neujahr 1965 wurde in Schöneben auf Grundparzellen der Fraktion Reschen (Weiderecht: Reschen, Graun und St. Valentin a. d. H.) der direkt vom Schihaus aus gehende Teller-Schlepplift in Betrieb genommen, welcher von der Schihaus-Gesellschaft (Schöneben-Fraiten GmbH, sog. „Kloan Gsöllschoft“: 12 Mitglieder) in Auftrag gegeben worden war. Diese Aufstiegsanlage trieb ein Leitner VM-Motor an. An der Bergstation befanden sich ein Ausschank und eine Unterstehhütte. Der Lift blieb bis 1975 in Betrieb, als er durch eine Doppelanker-Anlage ersetzt wurde.

In der Erstausgabe des ersten Bandes seiner Südtiroler Landeskunde, „Vinschgau“, führt Josef Rampold 1971, S. 127, unter



Schneewalze als Pistenpräpariergerät

Reschen „3 Skilifts in Ortsnähe, darunter „Olympia“ (leicht) und „Pofeln – Piz Lat“ (1300 m lang, 430 m Höhenunterschied bis auf 1980 m)“ an und erwähnt S. 130 auch einen „Skischlepplift“ bei den Klopairhöfen. S. 134 heißt es weiter: „Der Stützpunkt Rojen-Hütte (2000 m, mit kleinem Übungslift) ist bis Ostern geöffnet (Erkundigung in Reschen einziehen), im Sommer aber von Finanzpolizei besetzt, die dieses Grenzgebiet überwacht.“ Über Schöneben lesen wir ebenda S. 134, dass „der hübsche Schlepplift“ gut auch als Ausgangspunkt für Touren verwendet werden könne.

Wolftraud De Concini bezeichnet in ihrem „Kleinen Führer durch den Oberen Vinschgau“ (München 1976, S. 12) Reschen als „einen aufkommenden Wintersportort“, und über Rojen erwähnt die Autorin S.15 u. a., dass die ganze Gegend, „in jüngster Zeit auch für den Wintersport erschlossen“, reich an Wild sei und eine interessante Flora aufzuweisen habe. „Schöneben, 2100 m, mit gleichnamigem Gasthaus (im Sommer nicht immer geöffnet)“ (ebd., S. 15) Nachdem die Fraktionsverwaltung Graun die Bewilligung für eine 5 Meter breite Straße und das Forstamt in Graun jene für die notwendige Holzschlängerung erteilt hatte, konnte die Verbindung (FIOGA-Weg) zwischen Schöneben und der Rojer-Straße hergestellt und 1972 für den Verkehr geöffnet werden. Vorher hatte es nur den so genannten „Hoادر Staig“ gegeben, der vom „Gamprolboudn“ bis „aafft Fraitn“ und von dort unter dem „Hoacha Larch“ bis zur „Lock“ nach Schöneben führte.

In einem Schreiben hat der damalige Vize-



Klopairlift 1971

präsident der Region Trentino – Südtirol, Dr. Erich Müller, den Bürgermeister der Gemeinde Graun, Dr. Karl Stecher, darauf aufmerksam gemacht, dass das Assessorat für Öffentliche Arbeiten dabei sei, das Programm für die Asphaltierung der Gemeindestraßen im Jahre 1979 zu erstellen. Man beabsichtige dabei auch, den noch restlichen zu asphaltierenden Teil der Straße nach Schöneben zu asphaltieren unter der Voraussetzung, dass die Gemeinde Graun die vorgesehene Teilfinanzierung bereitstelle.

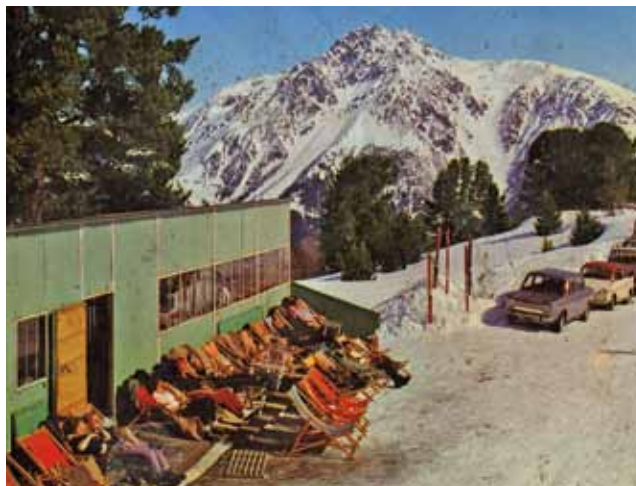
Auf der Einbahnstraße (oberen Militärstraße) über die Kaschon-Höfe von St. Valentin a. d. H. nach Schöneben besorgte die Fa. Götsch aus Gölflan die Schneeräumung. In St. Valentin soll damals bestimmtes Missfallen über die Offenhaltung dieser Verbindung mit dem Schigebiet in Schöneben durch sabotageartige Nacht- und Nebelaktionen zum Ausdruck gebracht worden sein, bis eine einheimische Person zwecks Freihaltung der Straße angestellt wurde. In der Folge hat das Land, bzw. die Provinz Bozen, den Straßendienst übernommen.

1972 hatte die Fa. Leitner den Rojerlift (Gampenlift) aufgestellt, der vor Ostern 1973 den Betrieb aufnahm. Die für den Bau der Aufstiegsanlage erforderlichen Aushub- und Betonarbeiten waren von der Fa. Coletti ausgeführt worden.

Die Schöneben GmbH (sog. „Groaß Gsöllschoft“: 52 Mitglieder) ließ außerhalb der „Fischerhütte“ einen Schlepplift aufstellen, der 1970 wegen des im damaligen Jahr außergewöhnlich frühen Schneereichtums bereits am 3. November eröffnet werden



Skihaus Schöneben



Skihütte Fischer Franz



Hauslift 1965-1975



konnte. Die Anlage blieb bis 1981 in Betrieb. Laut Protokoll der Verwaltungsratssitzung der Schöneben-Rojen GmbH vom 5. 12. 1978 wird festgestellt, dass für die verschiedenen Liftanlagen der Gesellschaft mindestens 26 Personen als Liftpersonal anzustellen seien. Schon vor über 30 Jahren war die Liftgesellschaft also einer der bedeutendsten Arbeitgeber im Vinschgauer Oberland, aus dem so mancher als Grenzpendler in der nahen Schweiz einer Beschäftigung nachging bzw. –geht.

Am 27. 6. 1979 beschließt der Verwaltungsrat den Beitritt zur „Interessengemeinschaft der Lift- und Seilbahnbesitzer Ortler Skiarena“ unter den Bedingungen, dass auch die „Haider AG“ und die „Watles AG“ der Interessengemeinschaft beitreten und dass die Schöneben-Rojen GmbH weiterhin nach dem bisher praktizierten Kartensystem arbeiten könne.

Aus dem Sitzungsprotokoll vom 17. 11. 1979 geht hervor, dass der Verwaltungsrat den Ankauf einer Schneewalze „Leitner“, einer Vorführmaschine, um den Preis von 45.000.000,- Lire mit einer Garantie von max. 100 Stunden beschlossen hat.

In der von der Talgemeinschaft Vinschgau unter der Präsidentschaft von Dr. Erich Müller aus Schlanders, der damals auch Regionalassessor für Fremdenverkehr war, herausgegebenen Broschüre „Vinschgau und seine Nebentäler“ wird Reschen als idealer Wintersportplatz bezeichnet: „Drei Skilifte erschließen Pisten für Anfänger und Könner, der See bietet Gelegenheit zum Eisschießen und Schlittschuhlauf, eine stattliche Reihe von Gasthöfen und Pensionen steht den Gästen zur Verfügung.“ Über St. Valentin a. d. H. heißt es in derselben Werbeschrift u. a.: „Drei Schlepplifte und der Gondellift auf die Haider Alm erschließen Pisten für Anfänger und Könner. Vom Ort aus erreicht man auf gutgepflegter Autostraße das Skigebiet von Schöneben, ein weißes Paradies mit sicherer Schneelage bis in den Spätf Frühling hinein.“

Auf der Sitzung des Verwaltungsrates der Schöneben-Rojen GmbH vom 12. 4. 1980 wurde beschlossen, den 10 Jahre alten Lift Schöneben II zu erneuern und auf den Klopaihang zu versetzen sowie in Schöneben eine leistungsstärkere Anlage (Doppellift: Anker und Teller) mit einer Beförderungskapazität von 1200 Personen pro Stunde zu bauen. Nachdem bereits in der Verwaltungsratssitzung vom 30. 01. 1979 beschlossen worden war, von der Fa. Leitner ein Maximalprojekt für einen leistungsfähigeren Lift auf dem Schuttkegel von Klopai erstellen zu lassen, wurde anlässlich eines Besuches der Schipistenkommission am 09. 5. 1979 zusammen mit Vertretern des Transportinspektorats Bozen und mit der lokalen Forstbehörde die neue Trassenführung des zu errichtenden Schiliftes „Klopai“ ausgesucht. Einen Geometer beauftragte man, die bis über die Klopaihöhe hinauf geplante neue Liftrasse, welche die vollständige Abfahrt über die Klopaiwiesen ermöglichen sollte, auszumessen.

Doch die neue Führung der Schöneben AG unter ihrem Präsidenten Oswald Folie war gegen die Realisierung des Klopai-Liftprojekts.

Wie Ludwig Wilhalm, Präsident der damaligen Schöneben-Rojen GmbH, zu berichten weiß, mussten bis zur Eröffnung der Umlaufbahn von Pitz nach Schöneben sämtliche Liftangestellte jeden Tag mit einem Kleinbus über Rojen oder über die ab St. Valentin a. d. H. führende Einbahnstraße nach Schöneben gebracht werden. Dabei sei es öfter zu Massenzustaus gekommen, weil immer wieder einzelne verantwortungslose Autolenker, weder mit Winterreifen noch mit Schneeketten ausgerüstet, sich auf die Bergstraße gewagt hätten. Am Parkplatz in Schöneben waren zwei Angestellte der Liftgesellschaft eigens beauftragt, die Fahrzeuge der Schiurlauber einzuweisen.

Am 30. 10. 1980 hatte der Verwaltungsrat der Schöneben GmbH den Präsidenten Ludwig Wilhalm ermächtigt, den Kauf der Gemeinde eigenen Schilifte „Pofel I“ und „Pofel II“ in Reschen sowie eines Pistengerätes der Marke Ratrac – an Stelle des mühsamen Pistentretens war bereits die mechanische Pistenpflege mittels Pistenraupen getreten – mit der Gemeinde Graun i. V. abzuschließen. Am 13. 12. 1980 beschloss die Vollversammlung der GmbH diesen Ankauf. Um die Übertragung der zwei Liftanlagen tätigen zu können, wurde in der Gemeinderatssitzung vom 8. 9. 1981 der Beschluss der Entdomänisierung der Grundparzellen 603/9 und 470/2 E. Zl. 92/II K. G. Reschen gefasst.

Am 13. 12. 1980 werden auf der außerordentlichen Vollversammlung der Schiliftgesellschaft Schöneben-Rojen GmbH die Umwandlung der GmbH in eine Aktiengesellschaft sowie die Aufnahme der Gemeindeverwaltung als Mitglied der Gesellschaft beschlossen. Am 20. 12. desselben Jahres wählen die sieben neuen Vorstandsmitglieder der Schöneben AG Oswald Folie vom Hotel „Zum Mohren“ in Reschen zum Präsidenten und Dr. Hans Waldner (Graun) zum Vizepräsidenten.

1982 baut die AG das Schöneben-Restaurant.

Quellenverzeichnis:

Sitzungsprotokolle des Verwaltungsrates der Schöneben-Rojen GmbH.

Protokoll der Sitzung des Gemeinderates von Graun i. V. am 8. 9. 1981.

Chronik, verfasst von Franz Angerer (St. Valentin a. d. H.)

De Concini, Wolfrat, Kleiner Führer durch den Oberen Vinschgau, Bergverlag Rudolf Rother, München 1976.

Dolomiten, Montag den 5. Jänner 1953.

Dolomiten, Mittwoch den 13. Jänner 1960.

Dr. E. P., Selbsthilfe im Notstandsgebiet Graun – Reschen. Erschließung für den Fremdenverkehr, in: Dolomiten, Nr. 27, Mittwoch den 3. Februar 1960, S. 5.

Führer für Sommer und Winter durch Reschen, Graun, Langtaufers, St. Valentin a. d. Haide und Burgeis, herausgegeben und ausgearbeitet in Zusammenarbeit der einzelnen Verkehrsvereine, Schlanders o. J. (Anfang der 1960er Jahre)

Vinschgau und seine Nebentäler, herausgegeben von der Talgemeinschaft Vinschgau, Bozen o. J.

Rampold, Josef, Vinschgau, Bozen 1971.

Private Aufzeichnungen und Auskünfte von:

Hohenegger Anton u. Hohenegger Martin (Außer-Rojen), Maas Gottlieb (Reschen), Wilhalm Ludwig (Klopai), Ziernhöld Kurt (Reschen).



Ehemaliger Parkplatz in Schöneben



Tellerlift in Schöneben



Rojen-Lift



Pofel-Lift



Schöneben-Restaurant, erbaut 1982



Skistandort Schöneben - wohin geht die skitouristische Entwicklung? (Albrecht Plangger)

Schöneben - Pofeln/Reschner Alm - Klopair Schuttkegel - Anbindung an Skigebiet „Bergkastell/Nauders“

Es galt in erster Linie im Dorf zu klären, wo hin die skitouristische Entwicklung in Reschen zu führen hat.

Sollte die Reschner Alm mit einer neuen Aufstiegsanlage Pofeln erschlossen werden oder sollte der Schuttkegel von Klopair mit einer neuen Aufstiegsanlage bis oberhalb des Weilers „Klopair“ skitechnisch voll ausgenutzt werden?

Oder sollte etwa eine Anbindung an das große Skigebiet in Nauders angestrebt werden? Die Diskussion sollte sich äußerst schwierig und langwierig gestalten, war vermischt mit gegenseitigen Interessen aber am Ende sollte sich der Standort Schöneben durchsetzen, obwohl es lange unklar war.

Der neue Verwaltungsrat setzte sich ab 1980 als zentralstes und ausschließliches Anliegen den Bau einer neuen Aufstiegsanlage Piz/Schöneben zum Ziel, um das akuteste Problem der Erreichbarkeit über die schmale Militärstraße endgültig zu lösen.

Die Vergangenheit hatte gezeigt, dass sich Schöneben in einer äußerst günstigen und schneesicheren und sonnigen Lage befindet. Sogar von Suldin und Trafoi, von Scuol in Unterengadin und von Fiss und Serfaus sind im absolut schneesicheren Winter die Skifahrer nach Schöneben gefahren.

Durch die neuen Doppelschlepplifte und den Rojenlift war in Schöneben mittlerweile eine Förderleistung von stündlich über 5.000 Personen vorhanden. Das Gelände bei den beiden Schleppliften war für die breite Masse ideal und der Rojenlift für Könnler geeignet. Von großer Wichtigkeit war auch, dass das gesamte Gebiet überhaupt nicht lawinengefährlich ist.

So wurde in den Jahren 1980/81 vom neuen Verwaltungsrat voll auf den Standort Schöneben gesetzt und ein neuer Doppelschlepplift und das Selbstbedienungsrestaurant mit dem Gedanken errichtet, dass in nächster Zukunft eine Erschließung des Gebietes mit einer neuen Umlaufbahn von Piz nach Schöneben und eine verbreiterte Abfahrtspiste zur bestehenden engen Talabfahrt erfolgen kann.

Die Option Anschluss an Nauders blieb vorerst eine Vision, da eine wirtschaftliche Abhängigkeit von der dortigen Liftgesellschaft gefürchtet wurde, das Problem mit der Grenze nicht geklärt war, die Abfahrtspiste nach Reschen unattraktiv und ein viertes Skigebiet (lokal gesehen) in Reschen als nicht sinnvoll angesehen wurde.

Die Option Klopair hatte sich wegen Problemen mit den Grundeigentümern und der mangelnden Schneesicherheit gelöst.

Die Option Pofeln und Erschließung der Reschner Alm, wurde vor allem von der Fraktionsverwaltung Reschen gefordert. Gegen die Erschließung der Reschner Alm und damit zusammenhängend die Erschließung eines neuen Skigebietes wurden aber von der Schöneben AG-Verwaltungsrat fol-

gende Gründe ins Feld geführt:

„Wie die Erfahrung seit Inbetriebnahme des Pofelliftes gezeigt haben, ist am Pofelhang die Schneeunsicherheit sehr groß. Das Gelände ist für die breite Masse der Skifahrer viel zu steil, und daher ungeeignet. Nachdem der kleine Pofellift einigermaßen zufriedenstellend ausgelastet ist, bringt der große Pofellift für die Gesellschaft erhebliche Belastungen mit sich. Das Pofelgebiet ist nicht in der Lage sich selbst aufrecht zu erhalten. Im Gegenteil, es bringt einen Defizit von über 20 Millionen Lit. jährlich, und dies im vergangenen Winter, trotz einmaliger Schneeverhältnisse und bester Pistenpräparierung. Eine weitere Erschließung dieses Gebietes wird für die Talsohle sicherlich keinen Aufschwung bringen, für die Bilanz der Schöneben AG aber eine enorme, wenn nicht vernichtende Belastung darstellen. Somit ist eine Erschließung eines zweiten Skigebietes aus rein wirtschaftlichen Gründen auf keinen Fall zu vertreten und zu verantworten. Es muss auch darauf hingewiesen werden, dass das Gelände um die Reschner Alm – so schön und notwendig es im Sommer ist – durch die Gefährdung von Lawinen und Schneebrettern für ein Skigebiet nicht geeignet ist. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass die Trasse für den Pofellift, sowie die Abfahrtspiste ausschließlich durch privates Eigentum führt, was zusätzliche Belastungen und Schwierigkeiten für die Gesellschaft mit sich bringt. Man muss sich auch im Klaren sein, dass sollte mit dem Pofellift die Reschner Alm erschlossen werden, wird es in der nächsten Zukunft sicher keine Genehmigung für die Erschließung von Schöneben geben. Der derzeit noch offene Weg für die Erschließung von Schöneben würde dadurch versperrt werden. Dies hätte sicherlich zur Folge, dass für die weitere Zukunft von Reschen und Graun, kein Aufschwung für den Wintertourismus erreicht werden kann. Für den derzeit amtierenden Verwaltungsrat und Aufsichtsrat ist eine solche Entwicklung auf keinen Fall zu verantworten, und wird entschieden abgelehnt.“

Lange Jahre der Überzeugungsarbeit sollten folgen bis zur Einweihung am 18.02.1989: Rückschritte, Studien, Ablehnungen und Hoffnung waren immer präsent und meist nebeneinander.

Der Verwaltungsrat war aber kompakt - nicht so präsentierte sich aber die Lage im Dorf, in der Gemeinde/beim Land.

Im Jänner 1982 fasste die Vollversammlung der Schöneben AG den entsprechenden Grundsatzbeschluss für den Standort Schöneben und beauftragte den Verwaltungsrat, das Vorhaben der Umlaufbahn Piz/Schöneben mit einer verbreiterten Abfahrtspiste voranzutreiben und sich „ausschließlich“ dafür einzusetzen.

Nun werden Projekte ausgearbeitet, Kostenvoranschläge eingeholt, Trassen studiert und vermessen, Finanzierungspläne

erstellt, mit den Banken Gespräche geführt und mit der Fraktionsverwaltung Reschen die Verhandlungen um die Durchfahrtsrechte und Waldschlägerungen begonnen. Gerade diese Verhandlungen gestalteten sich äußerst schwierig und vor allem langwierig, obwohl die Schöneben AG die Entschädigungsforderung der Fraktionsverwaltung von Anfang an voll akzeptiert hat, anfangs für ca. 7-8 ha Wald.

Die Schwierigkeiten lagen im Einen, im erklärten Interesse der Fraktionsverwaltung am Standort „Pofeln/Reschner Alm“, auch für den Sommertourismus bzw. am Umstand, dass die Verwaltung selbst die entsprechenden Beschlüsse nicht fassen konnte, da die meisten Mitglieder selbst Aktionäre bei der Schöneben AG waren, und somit befangen waren. Also musste von der Landesregierung ein Kommissar ernannt werden. Als Kommissar wurde der Direktor der Landwirtschaftsschule Fürstentum in Burgeis Dr. Pichler ernannt.

Mit der Ernennung des Kommissars und Genehmigung der Beschlüsse wieder durch Gemeinde und Landesregierung war nun auch die „hohe Politik“ mit von der Partie. Es wurde nicht mehr direkt verhandelt, sondern lieber über Umwege mit dem Kommissar.

Dies war dabei aber nur ein eher kleiner Stolperstein, viel größer wurde von allen Seiten die Problematik der Finanzierbarkeit des Vorhabens eingestuft. Die notwendige Finanzkraft wollte man der Schöneben Gesellschaft einfach nicht zutrauen.

So wurde von der Landesregierung lange der Ausbau der Straße nach Schöneben favorisiert und als „Landeshilfe“ angeboten, obwohl im Rahmen des L.E.P. (Landesentwicklungsplan) -einem Vorläufer des heutigen Skipistenplanes, eine Arbeitsgruppe am 09.05.1988 die Umlaufbahn anerkannt und sich gegen den Straßenausbau ausgesprochen. hatte:

“L'impianto di risalita previsto quale nuovo accesso alla zona sciistica di Belpiano ha principalmente una funzione di arroccamento e comporta un sostanziale miglioramento dell'accessibilità di tale zona sciistica, che in base ai rilevamenti effettuati appare la più idonea a futuri eventuali potenziamenti ed ampliamenti.”

In der Gesamtschau der Kommission wurde Schöneben einhellig als das geeignetste, noch ausbaufähige Skigebiet angesehen. Besonders hervorgehoben wurde die ausgezeichnete Qualität der Pisten und die Schneesicherheit in diesem Gebiet, das als einziges mit den großen Anlagen von Nauders in unmittelbarer Nähe konkurrieren kann.“

Der Vorschlag fand abermal keinen Niederschlag bei der „hohen Politik“.

Die Anträge um Eintrag der Umlaufbahn in den Bebauungsplan der Gemeinde fingen an in der Urbanistikkommission zu stocken - „Es kam entgültig Sand ins Getriebe“.

Die Gesellschaft versuchte mit allen möglichen Mitteln und Aussprachen entgegen-



zusteuern. Am 04.01.1988 erklärte sogar der gesamte SVP-Ausschuss Reschen aus Protest gegen die politische Verschleppung den sofortigen unwiderruflichen Rücktritt an den SVP-Obmann und Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago.

Der Eintrag der Trasse Piz/Schöneben und der entsprechende Parkplatz **aber ohne Abfahrtspiste** erfolgte erst im Jahre 1985, aber es gab immer noch keine Finanzierungszusage über die in Aussicht gestellte 75 %ige Bezuschussung der Anlage durch das Land.

Sogar der damalige Regierungskommissar Dr. Urzi wurde mit mehreren Schreiben ersucht, eine definitive Beschlussfassung des Landes herbeizuführen. Das Land aber ließ sich Zeit und gab Wirtschaftsgutachten und Studien im Auftrag, während die Gesellschaft versuchte mit Informationsversammlungen und Resolutionen durch die Talgemeinschaft Vinschgau, Partei und die Gemeinde Druck zu machen.

Die Studien von Dr. Markus Westreicher aus Prad, Ing.. Otto Papst aus Meransen oder Dr. Falkner aus dem Ötztal und eine koordinierende Landeskommission, welche „Vergleichsstudien in finanzieller/technischer Sicht“ erstellen sollte, kamen allesamt zum Schluss, dass die Notwendigkeit einer Bahnverbindung samt einer mindestens 20 m breiten Abfahrtspiste gegeben war, aber die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft auf jeden Fall deutlich erhöht werden musste (Sept. 1986).

Daraufhin hat die Schöneben AG im Jänner 1987 nochmals einen Vorstoß für die Eintragung einer Abfahrtspiste in den Bauleitplan unternommen und im März 1987 die Voraussetzungen für eine Kapitalerhöhung von 206 Mio. Lire auf 2.800.000.000 Lire geschaffen.

Noch um Weihnachten 1986 hatte die Landesregierung dann endlich eine Teilfinanzierung der Aufstiegsanlage beschlossen, eine Aufstockung der Förderung aber von einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals abhängig gemacht.

Nun ging es mit Riesenschritten weiter. Im Juni 1987 erteilte die Landeskommission für Landschaftsschutz (5 dafür – 4 Enthaltungen- 1 dagegen) doch noch eine positives Gutachten zur Ausweisung der Skipiste unter folgenden Bedingungen: Piste max. 20 m Breite, Ersatzaufforstungen im Verhältnis 1:1 Sperrung von Abschnitten der Schönebenstraße, Rückbau der Straße und der Parkplätze in Schöneben. Im Frühjahr 1988 erfolgte auch der endgültige Beschluss des Kommissars der Fraktionsverwaltung Reschen über die Einräumung von Durchfahrts- und Benutzungsrechten zwecks Verwirklichung Umlaufbahn Piz/Schöneben.

Der Weg war somit endgültig frei. Der Bau konnte beginnen.

Am 18. Februar 1989 wurde die Umlaufbahn samt verbreiterte Skipiste feierlich eingeweiht.

Das Ziel war erreicht durch Zielstrebig-

keit, Biss und touristisch-wirtschaftlichem Weitblick und durch die unerschütterliche Überzeugung, dass der Schlüssel für einen nachhaltigen Wintertourismus in Reschen nur im Skigebiet Schöneben zu finden ist. Uneingeschränkte Hilfe in diese Richtung von auswärts hat die Gesellschaft vor allem von zwei Personen erhalten: Landesrat Ing. Giorgio Pasquali und Herrn Ing. Heinrich Brugger, dem Amtsdirektor im Amt für Seilbahnanlagen.



Bergstation Umlaufbahn

Um 10:30 Treffpunkt an der Talstation der Umlaufbahn in Reschen.

Um 11:15 Uhr Begrüßung durch den Obmann der Schöneben AG vor dem Bergrestaurant (Bergstation der Umlaufbahn).
Ansprache des Herrn Kurt Leitner.
Ansprache des Bürgermeisters der Gemeinde Graun Herrn Dr. Karl Stecher.

Ansprache des Assessors für Transportwesen Herrn Bolognini Giancarlo.

Ansprache des Assessors für Fremdenverkehr, Handwerk und Sport Herrn Dr. Franz Spögler.

Festansprache des designierten Landeshauptmannes von Südtirol Herrn Dr. Durnwalder.

Grußworte des Landeshauptmannes von Südtirol Herrn Dr. Silvius Magnago.

Segnung der Umlaufbahn durch den Ortsseelsorger Hochw. Herrn Pfarrer Eusebius Stecher

Besichtigung der Anlage.

Anschließend gemeinsames Festessen im Bergrestaurant.

Einladung zur Einweihung der Umlaufbahn „Piz-Schöneben“, 18.02.1989

Nun konnte Schöneben neu durchstarten. Die wirtschaftlichen Erfolge übertrafen die Prognosen und strafte all jene, die über Jahre die Zukunftsfähigkeit dieses Skigebiets angezweifelt hatten.

Noch im selben Jahr erkannte man die Notwendigkeit von Beschneiungsanlagen an der Abfahrtspiste, erstellte und realisierte erste kleinere Projekte, um den Ruf der besten Schneesicherheit nicht an andere Konkurrenten zu verlieren. In den Jahren 1993/94 folgte die Erweiterung der Skipiste Rojen/West und die Beschneigung des unteren Pistenabschnittes sowie die Erweiterung der Beschneiungsanlage Piz-Schöneben.

Im Jahr 1995 war die Finanzsituation der Schöneben AG wieder dermaßen im Lot,



Talstation Umlaufbahn



Dreiersessellift Zwölferkopf



Rojen-Sesselbahn



Fraitenbahn



Kinderland





Kinderland



Skiservice



Iglu an der Talstation

sodass eine Erweiterung des Skigebiets Richtung Zwölferkopf im Auge gefasst werden konnte. Allerdings glaubte man zu jener Zeit noch im schneesicheren Rojental, oberhalb einer bestimmten Höhe und in widerschattigem Gelände, auf eine Beschneiungsanlage verzichten zu können. Man wurde eines Besseren belehrt. Nur mit etwas Glück und viel Einsatz kam man den ersten Winter über die Runden. Bei der offiziellen Einweihungsfeier am 09.03.1996 musste man die Zwölferkopfpiste bis nach der Feier schließen, um den Ehrengästen eine halbwegs weiße Piste anbieten zu können. Schöneben hat diese Lehre verstanden, sodass man sich nun mit voller Kraft auf die Beschneiung konzentrierte. Die Zwölferkopfpiste erhielt teilweise eine Beschneiungsanlage, die Abfahrts- piste Piz/Schöneben wurde vollständig und Jahr für Jahr wurde nun am Endausbau der Beschneiung bis zu den jeweiligen Bergstationen der Lifte mit Druck gearbeitet. Mit perfekt präparierten Pisten und einer komplett modernen Beschneiungsanlage wollte die Liftgesellschaft gegenüber den Konkurrenz-Skigebieten in der näheren und weiteren Umgebung punkten. So konnte

etwa durch den Bau eines E-Werks in Rojen durch Gemeinde/Fraktion und Energiegenossenschaft Oberland/Rojenbach die Wasserverfügbarkeit für die Beschneiung enorm gesteigert werden. Mit viel Fleiß und einer Taktik der kleinen Schritte konnten diese Ziele erreicht werden.

Im Jahr 2001/02 gelingt die erste internationale Auszeichnung bei einem Skigebietstest, bei welchem neben den Skigebieten Nauders und Haider Alm Skigebiete wie Corvara, Zell am Ziller usw. teilnehmen. Bei der Pistenpflege, Präparierung, Beschneiungsanlage wurde die höchst mögliche Punktezahl erreicht.

In den Jahren 1997-2000 wurde die Elektrifizierung der Lifтанlagen in Schöneben vorangetrieben, zusätzliche Garagen für die Pistenpräpariergeräte, der sog. „Iglu“ an der Talstation und eine Skiservicestation errichtet, daneben aber schon wieder am Bau einer neuen kuppelbaren Vierersesselbahn in Rojen gearbeitet, die den Einzelschlepplift aus dem fernen Jahr 1973 endlich ersetzen sollte.

Dies gelang im Jahr 2002. Eingeweiht wurde sie am 2. März 2003.

Nun folgten die Verlegung der Zufahrtsstraße zum Schotterwerk Piz bei der Talstation der Umlaufbahn, der Bau von Zusatzeinrichtungen an der Talstation (Kasse, Aufgänge, Büros, Skidepot) und dann folgte bereits im Jahr 2004 der Neubau der kuppelbaren 6-er Sesselbahn „Fraiten“ welche die beiden Doppelschlepplifte beim Skihaus ersetzen konnte, die über 30 Jahre ihren Dienst getan hatten.

Die Einweihung erfolgte im Februar 2005. In den Folgejahren konnten einige wichtige Pistenerweiterungen an der Talabfahrt, in Rojen und beim „Zwölferkopf“ durchgeführt werden. Das Bergrestaurant und die Sonnenterrasse wurde erweitert und der Moränenhügel hinter dem Restaurant immer weiter zurückgebaut. Die Bergstation der Umlaufbahn wurde für Magazine und Garagen erweitert und in 2 Phasen ein „Kinderland“, das sich mittlerweile größter Beliebtheit erfreut, errichtet. Räumlichkeiten für die Skischule, ein gut ausgestatteter Erste-Hilfe-Raum und ein Hubschrauberlandeplatz folgten eine Parkplatzerweiterung samt Verlegung der Landesstraße, sowie die Erweiterung der Skiservicestation auf dem Parkplatz der Umlaufbahn. Auch konnte die Umlaufbahn potenziert, die Förderleistung erhöht und neue komfortablere Gondeln angeschafft werden.

2010 - 50 Jahre Skifahren in Schöneben.

Zum 50.igsten Jubiläum genehmigte sich die Verwaltung den Neubau einer kuppelbaren 6-er Sesselbahn (Jochbahn), die endlich die letzten verbliebenen Schlepplifte ersetzen konnte. Die feierliche Einweihung wird am 27. März 2010 erfolgen und

ein kleines „Erfolgsmärchen“ bestätigen, welches im fernen 1960 mit der Errichtung einer einfachen Aufstiegsanlage durch einige beherzte und weitsichtige Männer begonnen und mit dem Bau der Umlaufbahn 1988 endgültig den Durchbruch schaffte.

Die Standortwahl war richtig und das Skigebiet wurde gut geführt- immer mit kleinen Schritten und auf der Suche nach dem richtigen Mittelweg zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit und finanzieller Möglichkeit.

Mittlerweile ist Schöneben ein modernes Skigebiet mit einem guten Ruf, qualitativ durchaus konkurrenzfähig mit den umliegenden Skigebieten, der Wirtschaftsmotor Nummer 1 und größte Arbeitgeber in der Gemeinde.

Ein aufrichtiger Dank geht an die beiden Landeshauptleute Dr. Silvius Magnago und Dr. Luis Durnwalder, die über all die Jahre an die Zukunftsfähigkeit des Skigebietes geglaubt, alle Investitionen in außerordentlicher Weise unterstützt und somit im durch die Seestauung wirtschaftlich arg gebeutelten „Oberland“ einen starken Vorzeigebetrieb ermöglicht haben.

Die Talente sind nicht vergraben worden, sondern zum wirtschaftlichen Aufschwung des Gebietes und seiner Bevölkerung verantwortungsvoll eingesetzt worden.

Ein herzliches Vergelts Gott!



Jochbahn



Umlaufbahn mit den neuen Gondeln



Zukunftspläne und Versionen für das Skigebiet Schöneben (Albrecht Plangger)

Der letzte Schlepplift ist in Schöneben verschwunden, die Beschneiungsanlage umfassend ausgebaut, aber das Skigebiet darf nicht stehen bleiben, wenn es mit der Konkurrenz Schritt halten will.

Die Zukunft wird neben einer bedachtsamen Skiraumerweiterung und Zusatzinvestitionen in die Beschneiung vor allem aber in Zusammenspiel mit den benachbarten Skigebieten liegen.

Seit dem Jahr 1979 ist die Schöneben AG ein wichtiges Mitglied in der „Ortler Skiarena“. Ab den Jahre 1991 gelang es unter Federführung der Gemeindeverwaltung die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Skigebieten in der Gemeinde Graun -Haider Alm und Maseben- zu verbessern. So gab es als ersten Erfolg die erste gemeinsame Saisonskarte für Einheimische für alle drei Skigebiete. Bis dahin hat es mehrfach Bürger gegeben, die noch nie im Skigebiet der Nachbarfraktion gewesen waren.

So folgte im Skiwinter 1991/92 der erste gemeinsame Skipass für Gäste zwischen den Skigebieten Haider Alm und Schöneben und Maseben.

Bei der Einweihungsfeier des Dreiersesselliftes „Zwölferkopf“ am 9. März 1996, hatte der Präsident der Schöneben AG Folie Oswald angekündigt, dass die Schöneben AG sich neben der Haider AG nun auch um einen gemeinsamen Skipass mit den Nachbarskigebieten Nauders und Watles bemühen wolle. Man wolle Destinationen vermarkten und nicht einzelne kleine Ortschaften.

Bei der Einweihung der neuen 4er Sesselbahn in Rojen am 2. März 2002 konnte dies bestätigt werden. Bereits im Jahre 1999 konnte zwischen den Skigebieten Schöneben – Haider Alm und Nauders eine Kooperation getroffen werden, welche eine Skipass für alle 3 Skigebiete mit 30 Anlagen und 110 Pistenkilometern, effizienten Skibusverbindungen und ein gemeinsamen Werbetopf vorsah. Das Ziel war „die Steigerung der Ansprüche unserer Gäste hinsichtlich des Angebotes im Bereich der Skigebiete – bestehend aus den Komponenten Beförderungskomfort, Pistenqualität, Gastronomie im Skigebiet, Unterhaltung und Service – verbunden mit dem Wunsch nach größerer Flexibilität und Wahlmöglichkeit soll durch eine nach Außen wirkende Vereinigung der drei oben genannten Skigebiete Rechnung getragen und so eine Attraktivitätssteigerung für das gesamte Skigebiet erreicht werden“

Das Skigebiet Watles ist leider dem Karten-

verbund nicht beigetreten.

Neben den Kartenverbunden wurden in den vergangenen 10-12 Jahren auch komplexe Diskussionen über die skitouristische Zukunft der gesamten Gemeinde Graun geführt.

Sollte über die Kartenverbunde mit gemeinsamen Skibusdienst und teilweise gemeinsamer Werbung und Vermarktung hinaus die skitechnische Verbindung mit dem Skigebiet Haider Alm oder Nauders/ Bergkastel angestrebt werden oder sollen alle Skigebiete im Reschenpassgebiet über Langtaufers den Sprung Richtung Kaunertal bzw. auf den Gepatschgletscher wagen und das Gebiet zu einem Ganzjahresskigebiet werden lassen?

Bei der großen Überarbeitung des Landes-Skipistenplanes im Jahr 1998 hat sich die Gemeindeverwaltung mit den Verwaltungsräten der Haider AG und der Schöneben AG zum ersten Mal für einen Skizusammenschluss beider Skigebiete entschieden und die Landes Fachkommission ersucht, „die Sinnhaftigkeit bzw. die technischen und geländemäßigen Möglichkeiten zeitgerecht zu studieren.“ und die von der Haider AG und Schöneben AG vorgeschlagenen neuen Lifte samt Skiraum und Pistenerweiterungen in der Optik eines Karusellzusammenschlusses der Skigebiete zu betrachten. (Schöneben hatte die Jochbahn als Ersatz der Schlepplifte, einen neuen Panoramalift Richtung „Freitömsl-Kleinschöneben“ und eine neue Anlage Richtung Zwölferkopf oberhalb der Baumgrenze vorgeschlagen, die Haider AG Pistenverbesserung, die Verlegung und Ersetzung des Seebodenliftes mit einem Sessellift, die Neuerrichtung des Vallatsch Sesselliftes.)

Bei der ersten 3 jährigen Überarbeitung des Skipistenplanes im Jahr 2004 wurde der Skizusammenschluss von Haider Alm und Schöneben weiter betrieben. Zwei Verbindungsoptionen (über Berg oder im Waldbereich) waren vorgeschlagen und



Liftpreise Wintersaison 1991/1992		
Hauptsaison vom 21.12.91 bis inkl. 03.01.92 und vom 08.02.92 bis zum Weißen Sonntag		
Abfahrts- innerhalb	Erwachsene	Kinder u. Senioren
3 Tage (4 Tage)	73.000	49.000
4 Tage (5 Tage)	95.000	63.000
5 Tage (6 Tage)	115.000	76.000
6 Tage (7 Tage)	136.000	88.000
7 Tage (8 Tage)	155.500	99.000
8 Tage (9 Tage)	173.000	109.000

Preisliste Saison 1991/1992

Preisliste listino prezzi

1999/2000

**Schiparadies
Reschenpass**

NAUDERER BERGBAHNEN
12.12.1999 - 29.04.2000
A-6543 Nauders am Reschenpass
Tel. 0043 5473 87 327
Fax: 0043 5473 87 427 11
INFO:
Tourismusverband Nauders
Associazione turistica Nauders
Tel. 0043 5473 87 220
Fax: 0043 5473 87 827

SEILBAHN SCHÖNEBEN AG
18.12.1999 - 30.04.2000
I-39027 Reschen
Tel. 0039 0473 63 33 33
Fax: 0039 0473 63 33 33
INFO:
Verkehrsamt Reschen
Associazione turistica Resia
Tel. 0039 0473 63 31 01
Fax 0039 0473 63 31 40

**SCHÖNEBEN
RESCHEN
GRAUN**

HAIDER BERGBAHNEN AG
18.12.1999 - 24.04.2000
I-39020 St. Valentin
Tel. 0039 0473 63 46 28
INFO:
Verkehrsamt St. Valentin
Associazione turistica S. Valentino
Tel. 0039 0473 63 46 03
Fax: 0039 0473 63 47 13

**HAIDER AG
SFR**

Schipass 1 Skipass
Schigebiete 3 Centri sciistici
Anlagen 30 Impianti
Schipisten 110 km piste da sci

Preisliste Saison 1999/2000

TARIFE Wintersaison 1999/2000				
Preise in Lire				
Tage	Erwachsene	Jugend	Senioren	
ab 9.00	47.000	30.000	44.000	
ab 10.30	45.000	27.000	41.000	
ab 12.00	38.000	23.000	33.000	

TARIFE Wintersaison 1999/2000				
in ATS				
Tage	Erwachsene	Jugend	Senioren	
Ab 9.00	335,-	215,-	315,-	
ab 10.30	320,-	195,-	295,-	
ab 12.00	270,-	165,-	235,-	

PREZZI stagione invernale 1999/2000				
in LIT				
giorni	Adulti	Bambini	Anziani	
dalle 9.00	47.000	30.000	44.000	
dalle 10.30	45.000	27.000	41.000	
dalle 12.00	38.000	23.000	33.000	

Preise in Lire und Schilling





Arbeitspapier des Bürgermeisters, Dr. Albrecht Plangger, untersuchte Varianten bis 2008

wurden von der zuständigen Fachkommission untersucht. Dem zweiten Vorschlag mit der Errichtung von 2 Anlagen und 2 Skiwegen auf dem Berghang oberhalb des Reschenstausees wurden aus hydrogeologischen und landschaftlichen Gründen der Verzug gegeben, die endgültige Entscheidungen über eine definitive Eintragung in den Skipistenplan aber auf die 10-jährige Überarbeitung des Fachplanes vertagt.

In der Folgezeit haben sich die Verwaltungsräte der Gesellschaften und die Gemeinde darauf geeinigt, dieses Ziel weiter zu verfolgen und eine technisch und qualitativ hochwertige Verbindung im Wald oberhalb des Reschenstausees zu suchen und dieses Projekt einer präventiven Umweltverträglichkeitsprüfung zu unterziehen, um bei der nächsten 10-jährigen Überarbeitung des Fachplanes ein entsprechendes realisierbares Projekt fix und fertig zu haben.

Das Projekt mit zwei Bahnen wird zur Zeit der Umweltverträglichkeitsprüfung unter-

zogen und soll in der nächsten Zeit in der Landesregierung behandelt werden.

Dem Ergebnis der Untersuchung einer Realisierbarkeit des Skizusammenschlusses zwischen Haider Alm und Schöneben wurden in der Zwischenzeit alle anderen Optionen wie ein Zusammenschluss mit Nauders oder die Erschließung des Gepatschferners bzw. der Weisseespitze untergeordnet.

Man ist überzeugt, dass dieser Zusammenschluss für die skitouristische Entwicklung der Gemeinde von unverzichtbarer Notwendigkeit ist, dem zu einem späteren Zeitpunkt auch eine Fusion der Gesellschaften folgen könnte. Eine einzige und starke Gesellschaft in der Gemeinde, die auch für Maseben Platz haben sollte, könnte irgendwann groß und stark genug sein, um neue Zukunftsvisionen Richtung Nauders oder Watles oder auch Richtung Weisseespitze zu entwickeln und anzupeilen.

Dem Standort Schöneben werden aber in Erwartung von Entscheidungsfindungen bezüglich der großen skitouristischen

Strategien die Investitionsmöglichkeiten nicht abhandeln kommen: ein Speicherteich mit einem Fassungsvermögen von ca. 65.000m³ ist fast baureif, ein Projekt für einen Restaurationsbetrieb in Rojen und die Erweiterung des „Jglu“ auf den Parkplatz der Umlaufbahn sind bereits geplant. Eine Skigebietserweiterung wird sicherlich Richtung Haider Alm erfolgen, entweder mit der bereits im Skipistenplan eingetragenen fix geklemmten 2er Sesselbahn „Panorama“ mit einer Länge von 850 m und einer geplanten Förderleistung von 1200 Personen/h oder mit der Errichtung einer neuen, automatisch kuppelbaren 6er Sesselbahn „HOALARCH“ erschließen würde und Teil des geplanten Skizusammenschlusses mit der Haider Alm ist.

An Visionen und Entwicklungsmöglichkeiten fehlt es Schöneben nicht. Wünschen wir dem Standort „Schöneben“ zu seinem 50-jährigen Bestandsjubiläum alles Gute und weiterhin Verwalter mit Augenmaß und Weitblick.



Aktuelles Projekt Zusammenschluss der Skigebiete Schöneben und Haider Alm



Restaurationsbetriebe in Schöneben



Self-Service-Restaurant



Skihaus Schöneben



Einkehrschwung



Skihütte Rojen



Schneeanlage in Schöneben - Chronologie

1989:

- Feuerwehr hat 1 Pumpe geliehen und damit wurde 1 Schneeerzeuger in der Nähe der Talstation Piz bedient;

Wintersaison 1989/90:

- Die Fa. Leitner hat eine Sufag-Kanone auf einem Raupenfahrzeug zur Verfügung gestellt; die Wasserentnahme erfolgte aus dem Rojenbach in Piz mittels Tauchpumpe;

1990:

- Es wurden 1.200 m Beschneiungsleitung von Piz entlang der Waldabfahrt (bis zur Stütze 7) verlegt;
- Es wurde die Pumpstation in Piz errichtet;
- Im Herbst 1990 wurde von Ing. Trojer ein Test der verschiedenen Schneekanonen-Anbieter organisiert und durchgeführt; vom Sieger – die Fa. Sufag vertrieben von der Fa. Leitner in Italien – wurden 2 Kanonen angekauft;

1993:

- Es wurde eine Wasserentnahme im Rojenbach in Rojen (in der Nähe der heutigen Wasserfassung der EGO) realisiert;
- Errichtung der Pumpstation „ROJEN“;
- Die ½ Rojenabfahrt von Rojen aus wurde mit einer Schneeanlage versehen;
- Es wurden 2 Schneeerzeuger angekauft;

1995:

- Die bestehende Schneeanlage auf der Waldabfahrt wurde bis zum Forstweg um ca. 600 m verlängert;

1996:

- Errichtung Pumpstation „WALD“;
- Ankauf von 5 weiteren Schneekanonen;

1998:

- Die bestehende Beschneiung wurde bis zu den Steilhängen der Pisten Schöneben I und II verlängert;

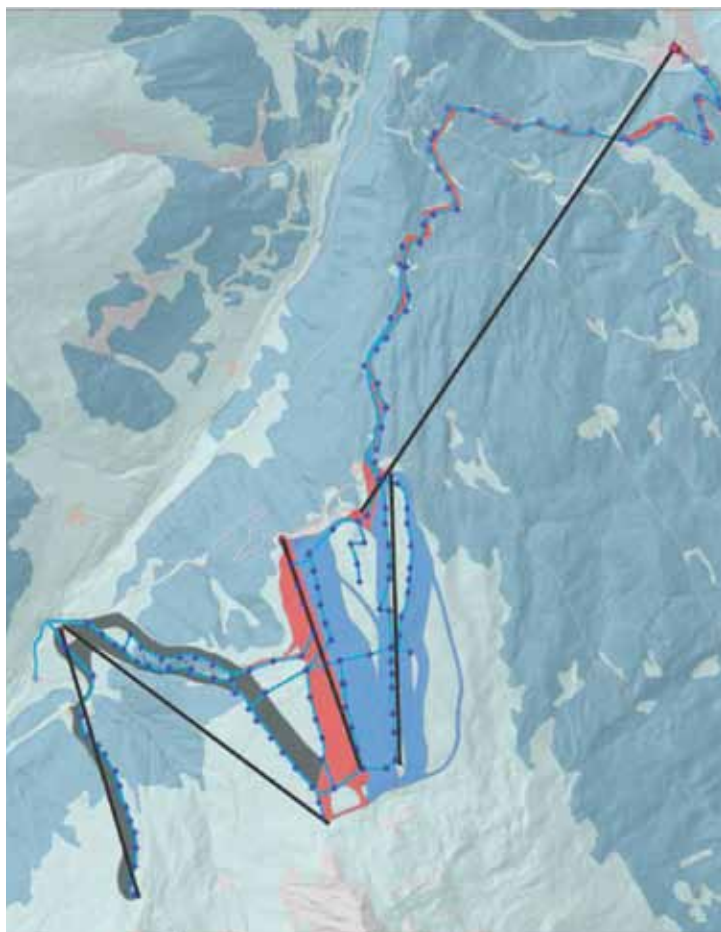
2000:

- Errichtung des Speicherbeckens „ROJEN“ bei der Wasserfassung des EWerkes Rojenbach für die Beschneiungsanlage Piste 12erKopf;
- Errichtung der Trafo+Pumpstation „FRAITEN“ auf Schöneben;
- Erweiterung der bestehenden Pumpstation „ROJEN“;
- Erweiterung der bestehenden Pumpstation „WALD“;
- Erweiterung der bestehenden Schneeanlage „Schöneben I“ um 600 m;
- Erweiterung der bestehenden Schneeanlage „Schöneben II“ um 300 m;
- Zusammenschluss der Schneeanlage „Schöneben I und II“ (150 m);

- Erweiterung der bestehenden Schneeanlage Rojen zur Bergstation Rojen um 550 m;

In den folgenden Jahren bis heute:

- Wurde die bestehende Beschneiungsanlage stets qualitativ verbessert, vor allem durch den Ankauf von weiteren Schneeerzeugern und der Automatisierung der Anlage;

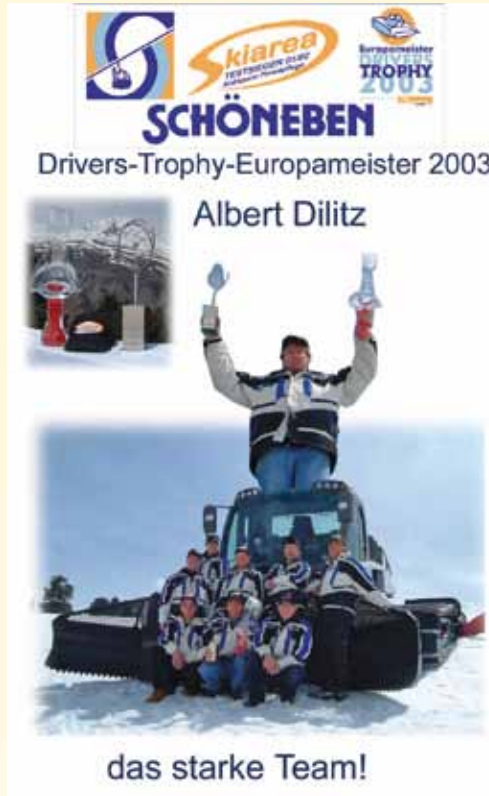


Plan der Beschneiungsanlage (Ing. Michael Kinkelin)



Schöneben misst sich mit der Konkurrenz und kann sehr gut mithalten. (Waltraud Folie)

Einige Ausschnitte der Preisverleihungen 2001/02 in Innsbruck, 2005/06 in Bozen und 2008/09 in Innsbruck



Oswald Folie
Seilbahner des Jahres 2002



Der Präsident mit Albert Dilitz,
Europameister 2003



Ehrung langjähriger Mitarbeiter 2002
v.l.: Peter Federspiel, Ing. Giancarlo Gazziero,
Nikolaus Hohenegger



Ehrung langjähriger Mitarbeiter 2002
v.l.: Anton Federspiel, Gabriel Eberhart,
Martin Hohenegger



Skiarea Testsieger im Casino in Innsbruck
im April 2009



Lifтанlagen Schöneben



Lifтанlagen - Übersicht												
Lifтанlagen bis 1980			Lifтанlagen von 1980/81bis 1994/95					Lifтанlagen von 1995/96 bis 2009/10				
Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Nr.	Bezeichnung	Länge	Förderleistung Pers/h	Baujahr	Nr. laut Pistenplan	Bezeichnung	Länge	Förderleistung Pers/h	Baujahr
1	1. Lift	1959	A	Piz-Schönebenbahn	2.330,00m	1.200	1988	A	Piz-Schönebenbahn	2.330,00m	1.200	1988
2	2.Lift	1960	B (6)	Schöneben II - Schönebenlift	1.197,04 m	900	1981	B	Jochbahn Sechser-sesselbahn	1.250,00 m	2.200	2009
3	3.Lift	1965	B (6)	Schöneben II bis - Jochlift	1.197,04 m	1.200	1981					
4	4. Lift	1970	C(5)	Schöneben I Fraiten	1.036,40 m	1.200	1975	C	Fraitenbahn - Sechser-sesselbahn	1.270,0 m	2.800	2003
	Klopairlift	1953	C(5)	Schöneben I bis - Zehnerlift	1.036,40 m	900	1975					
			D (7)	Rojenlift III	1.327,57 m	720	1973	D	Rojensesselbahn Viersesselbahn	1.327,57 m	2.000	2001
				Pofeln I	946,00 m	720	1980 von der Gemeinde übernommen	E	Dreiersessellift Zwölferkopf	1.170,00 m	1.200	1995
			F	Pofeln II	570,88 m	709		F	Pofeln II	570,88 m	709	
			Der Klopairlift wurde 1980 abgetragen					Der Skilift Pofeln I wurde 1998 abgetragen				



Snowpark



Pistenfahrzeuge

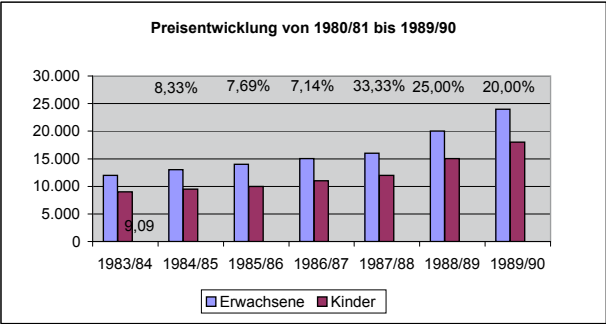


Schneeskulptur

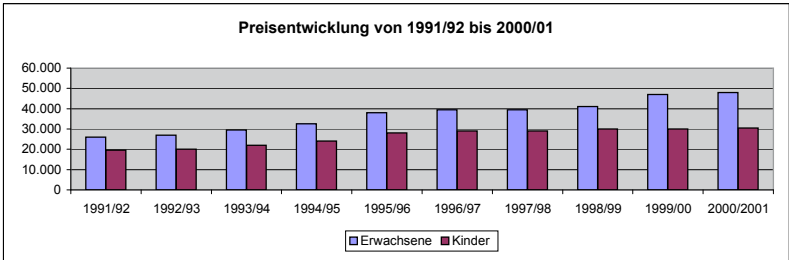


Der wirtschaftliche Erfolg (Waltraud Folie)

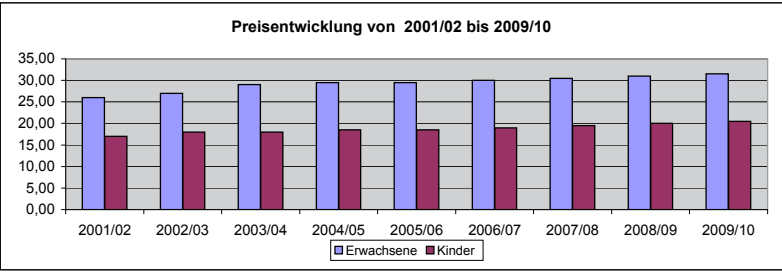
Preisentwicklungen				
Wintersaison	Erwachsene	Kinder	Preissteigerung	
1980/81	10.000	7.000		
1981/82	10.500	7.500	5,00	7,14
1982/83	11.000	8.000	4,76	6,67
1983/84	12.000	9.000	9,09	12,50
1984/85	13.000	9.500	8,33%	5,56
1985/86	14.000	10.000	7,69%	5,26
1986/87	15.000	11.000	7,14%	10,00
1987/88	16.000	12.000	33,33%	9,09
1988/89	20.000	15.000	25,00%	25,00
1989/90	24.000	18.000	20,00%	20,00



Preisentwicklung (Lire)				
Wintersaison	Erwachsene	Kinder	Preissteigerung	
1991/92	26.000	19.500	8,33	8,33
1992/93	27.000	20.000	3,85	2,56
1993/94	29.500	22.000	9,26	10,00
1994/95	32.500	24.000	10,17	9,09
1995/96	38.000	28.000	16,92	16,67
1996/97	39.500	29.000	3,95	3,57
1997/98	39.500	29.000	0,00	0,00
1998/99	41.000	30.000	3,80	3,45
1999/00	47.000	30.000	14,63	0,00
2000/2001	48.000	30.500	2,13	1,67



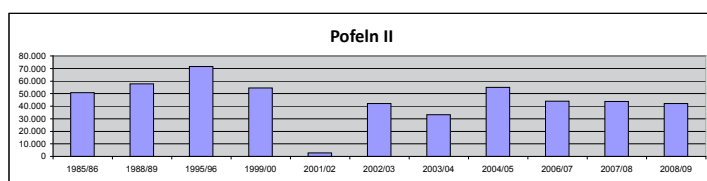
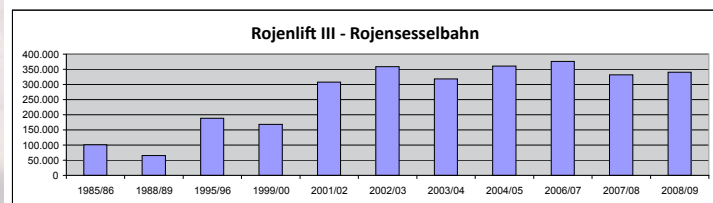
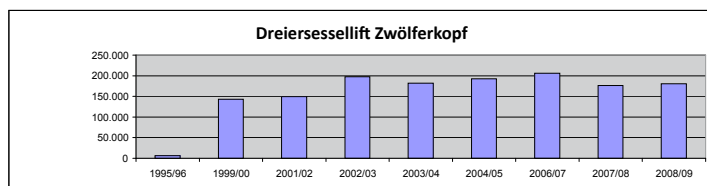
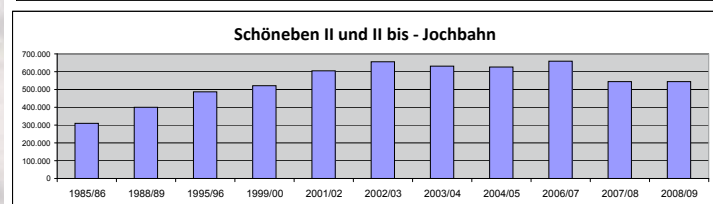
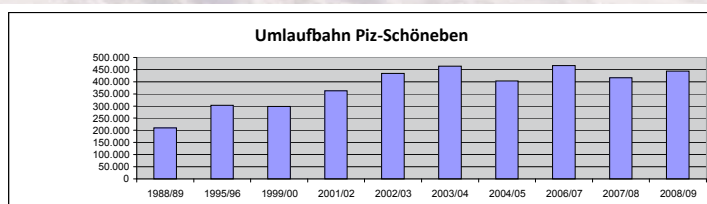
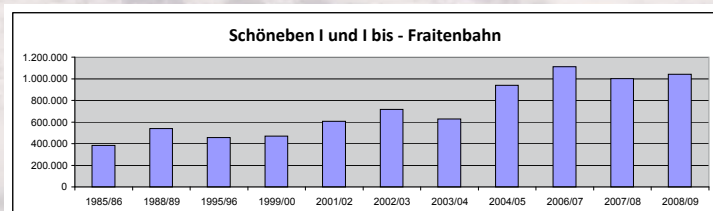
Preisentwicklung (Euro)			
Wintersaison	Erwachsene	Kinder	Preissteigerung in %
2000/01	48.000	30.500	
2001/02	26,00	17,00	4,84
2002/03	27,00	18,00	3,85
2003/04	29,00	18,00	7,41
2004/05	29,50	18,50	1,72
2005/06	29,50	18,50	0,00
2006/07	30,00	19,00	1,69
2007/08	30,50	19,50	1,67
2008/09	31,00	20,00	1,64
2009/10	31,50	20,50	1,61



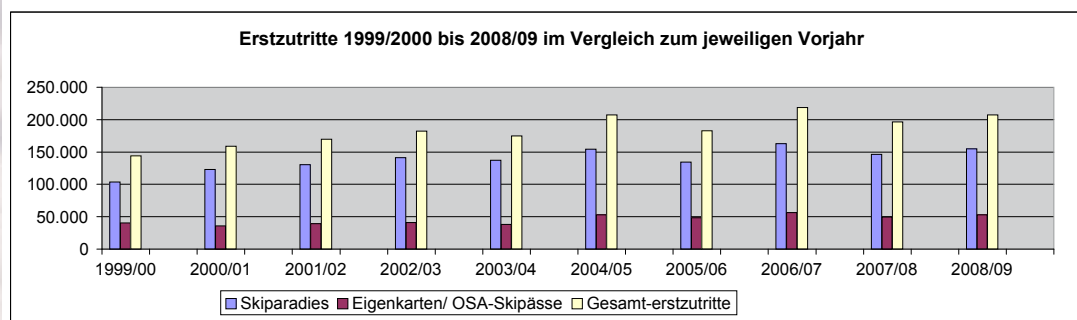
Gesamtfahrten Wintersaison 1985/1986 bis 2008/09

Wintersaison	Schöneben I und bis	Schöneben II und II bis	Rojen III	Umlaufbahn Pliz-Schöneben	Sessellift Zwölferkopf	Pofel II	Pofel I	Totale
1985/86	385.079	310.217	101.189			50.688	50.225	897.398
1988/89	538.563	399.630	65.228	209.637		57.720	13.142	1.283.920
1995/96	456.038	487.403	188.378	302.753	6.194	71.540	17.460	1.529.766
1999/00	468.831	521.041	168.361	298.308	143.280	54.439		1.654.260
Umbau	Fraitenlift-Zehnerkopf	Schöneben-Jochlift	Rojensesselbahn	Umlaufbahn Pliz-Schöneben	Sessellift Zwölferkopf	Pofel II		
2001/02	606.005	604.255	307.255	362.746	149.128	2.694		2.032.083
2002/03	716.420	656.102	358.804	434.473	197.437	41.998		2.405.234
2003/04	627.121	631.751	318.340	463.931	181.818	33.259		2.256.220
Umbau	Fraitenbahn	Schöneben-Jochlift	Rojensesselbahn	Umlaufbahn Pliz-Schöneben	Sessellift Zwölferkopf	Pofel II	Förderbänder	
2004/05	940.245	626.846	360.578	402.838	192.831	54.970		2.578.308
2006/07	1.111.501	658.802	375.882	466.171	205.935	43.968	0	2.862.259
2007/08	1.002.525	544.429	332.157	416.561	176.636	43.646	219.874	2.735.828
2008/09	1.041.471	543.551	340.192	443.880	180.344	42.154	309.902	2.901.494
2009/10	Fraitenbahn	Jochbahn	Rojensesselbahn	Umlaufbahn Pliz-Schöneben	Sessellift Zwölferkopf	Pofel II	Förderbänder	

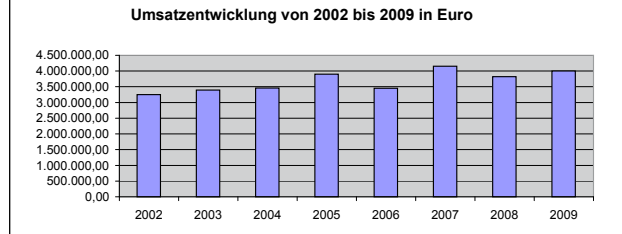
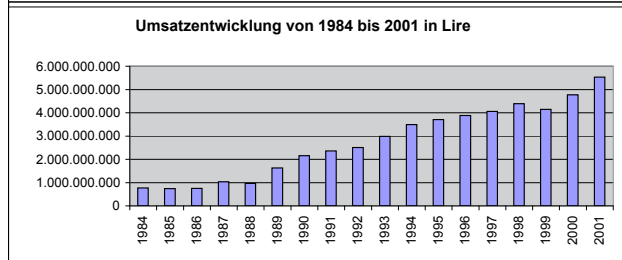
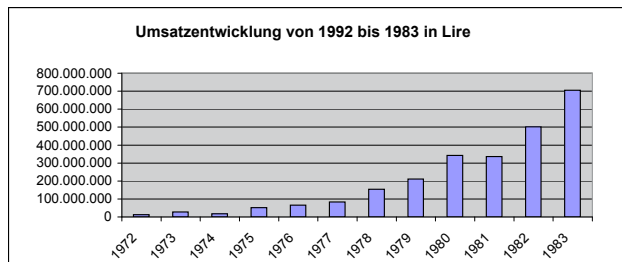




SCHÖNEBEN																			
Erstzutritte Wintersaison 1999/00 bis 2008/09 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr																			
	1999/00	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		2008/09	
Skiparadies	103.765	123.131	18,66	130.329	5,85	141.382	8,48	136.966	-3,12	154.551	12,84	134.322	-13,09	162.809	21,21	146.578	-9,97	154.641	5,50
Eigenkarten/ OSA-Skipässe	40.279	35.939	-10,77	39.112	8,83	41.104	5,09	38.100	-7,31	52.941	38,95	48.223	-8,91	56.143	16,42	49.695	-11,48	52.749	6,15
Gesamt- erstzutritte	144.044	159.070	10,43	169.441	6,52	182.486	7,70	175.066	-4,07	207.492	18,52	182.545	-12,02	218.952	19,94	196.273	-10,36	207.390	5,66



Bilanz zum	Umsatz
31.05.72	13.049.326 Lire
31.05.73	27.916.293 Lire
31.05.74	18.169.012 Lire
31.05.75	51.917.065 Lire
31.05.76	66.050.845 Lire
31.05.77	83.223.150 Lire
31.05.78	154.752.030 Lire
31.05.79	210.526.341 Lire
31.05.80	342.382.050 Lire
31.05.81	336.693.673 Lire
31.05.82	501.685.723 Lire
31.05.83	705.204.306 Lire
31.05.84	766.965.068 Lire
31.05.85	743.963.273 Lire
31.05.86	749.890.086 Lire
31.05.87	1.034.969.263 Lire
31.05.88	962.690.143 Lire
31.05.89	1.630.477.562 Lire
31.05.90	2.151.965.001 Lire
31.05.91	2.363.937.040 Lire
30.06.92	2.507.055.609 Lire
30.06.93	2.982.201.042 Lire
30.06.94	3.489.727.070 Lire
30.06.95	3.709.139.296 Lire
30.06.96	3.879.133.265 Lire
30.06.97	4.056.909.734 Lire
30.06.98	4.394.062.209 Lire
30.06.99	4.150.279.046 Lire
30.06.00	4.766.794.653 Lire
30.06.01	5.528.521.876 Lire
30.06.02	3.251.892.00 Euro
30.06.03	3.394.181.00 Euro
30.06.04	3.458.595.00 Euro
30.06.05	3.898.378.00 Euro
30.06.06	3.450.141.00 Euro
30.06.07	4.152.430.00 Euro
30.06.08	3.821.324.00 Euro
30.06.09	4.003.395.00 Euro



Langjährige Mitarbeiter der Schöneben AG von 1982/83 bis 2009/2010

Federspiel Paul, Peer Kassian, Seebacher Ignaz, Maas Gottlieb, Wilhalm Ludwig, Stecher Alfons, Hohenegger Nikolaus, Seifart Hermann, Eberhart Jakob (Joggl), Hohenegger Anton, Plangger Josef (Hias), Folie Johann (Tavitn), Wallnöfer Alfons, Maas Josef, Federspiel Anton (Rojen), Federspiel Johann Josef (Rojen), Patscheider Eugen, Plangger Serafin, Folie Johann Georg, Federspiel Anton (Nazn), Stecher Arnold, Patscheider Karl.	Liftpersonal		Restaurant	gesamt
	Jahr	Fixangestellte	Saisonsangestellte	
	1982/83	keine	27	11
	88/89 bis 89/90	3	29	12
	90/91 bis 94/95	4	29	15
	95/96 bis 00/01	5	30	17
	01/02 bis 09/10	7	29	20



V. links: Siegfried Stecher, Alfons Stecher, Valentin Köllemann, Hermann Seifart, Nikolaus Hohenegger, Arnold Stecher, Paul Federspiel, Alois Plangger, Alois Folie, Jakob Erhard, sitzend: Anton Federspiel, zwei Bedienungen vom Skihaus Schöneben



Jakob Eberhart (Joggl), Alois Plangger



Alfons Stecher, Martin Hohenegger



Serafin Plangger, Herbert Zegg, Hermann Seifart, Valentin Köllemann, Joggl Eberhart



Ein Mechaniker, Klaus Hohenegger (Betriebsleiter), Hermann Seifart



Paul (SAD-Busfahrer), Serafin Plangger



Hermann Seifart, Anton Hohenegger



Gabriel Eberhart



Arnold Stecher



Hermann Seifart, Karl Patscheider



Verwaltungs- und Aufsichtsräte seit 1970

VERWALTUNGSRAT							
Jahr	Präsident	Vizepräsident	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
1970	Patscheider Johann		Folie Hubert	Stecher Ferdinand	Spechtenhauser Paul	Warger Kassian	
1973	Patscheider Johann		Folie Hubert	Plangger Anton	Federspiel Paul	Warger Kassian	
1976	Patscheider Johann		Plangger Anton	Dilitz Johann	Federspiel Paul	Warger Kassian	
1978	Wilhelm Ludwig	Dr. Johann Waldner	Wallnöfer Alfons	Prenner Konrad	Stecher Alfons		
1980	Folie Oswald	Dr. Johann Waldner	Prenner Rudolf	Prenner Konrad	Stecher Alfons	Dilitz Karl	Hohenegger Nikolaus
1983	Folie Oswald	Dr. Johann Waldner	Prenner Rudolf	Prenner Konrad	Stecher Alfons	Wallnöfer Alfons	Hohenegger Nikolaus
1986	Folie Oswald	Dr. Johann Waldner	Schöpf Helmut	Prenner Konrad	Stecher Alfons	Wallnöfer Alfons	Hohenegger Nikolaus
1989	Folie Oswald	Dr. Johann Waldner	Schöpf Helmut	Prenner Konrad	Stecher Alfons	Wallnöfer Alfons	Hohenegger Nikolaus
1992	Folie Oswald	Dr. Johann Waldner	Dr. Plangger Albrecht	Prenner Konrad	Stecher Alfons	Wallnöfer Alfons	Hohenegger Nikolaus
1995	Folie Oswald	Dr. Johann Waldner	Dr. Plangger Albrecht	Folie Albert	Stecher Alfons	Schöpf Helmut	Hohenegger Nikolaus
1998	Folie Oswald	Dr. Johann Waldner	Dr. Plangger Albrecht	Folie Albert	Stecher Alfons	Schöpf Helmut	Hohenegger Nikolaus
2001	Folie Oswald	Plangger Alfred	Dr. Plangger Albrecht	Folie Albert	Eller Leo	Federspiel Christoph	Hohenegger Nikolaus
2004	Folie Oswald	Plangger Alfred	Dr. Plangger Albrecht	Folie Albert	Theiner Peter	Federspiel Christoph	Hohenegger Nikolaus
2007	Folie Oswald	Plangger Alfred	Dr. Plangger Albrecht	Folie Albert	Theiner Peter	Federspiel Christoph	Hohenegger Nikolaus

AUFSICHTSRAT			
Jahr	Präsident Aufsichtsrat	Mitglied	Mitglied
1970	Rag. Waldner Helmuth	Dilitz Ferdinand	Ziernhöld Josef
1973	Rag. Superina Danilo	Prieth Ignaz	Prenner Konrad
1976	Rag. Superina Danilo	Stecher Alfons	Prenner Konrad
1978	Dr. Ziernhöld Christian	Dr. Ziernhöld Friedrich	Folie Hubert
1979	Dr. Ziernhöld Friedrich	Theiner Georg	Hohenegger Nikolaus
1980	Dr. Ziernhöld Friedrich	Theiner Georg	Patscheider Johann
1983	Dr. Ziernhöld Friedrich	Theiner Georg	Folie Albert
1986	Dr. Ziernhöld Friedrich	Eller Leo	Folie Albert
1989	Dr. Winkler Alois	Eller Leo	Folie Albert
1992	Dr. Winkler Alois	Eller Leo	Folie Albert
1995	Dr. Winkler Alois	Dr. Ziernhöld Friedrich	Dr. Zwick Hubert
1998	Dr. Winkler Alois	Dr. Ziernhöld Friedrich	Dr. Parth Johann
2001	Dr. Winkler Alois	Dr. Ziernhöld Friedrich	Dr. Parth Johann
2004	Dr. Winkler Alois	Dr. Ziernhöld Friedrich	Dr. Parth Johann
2007	Dr. Winkler Alois	Dr. Ziernhöld Friedrich	Dr. Parth Johann



Prämierung Skiarea Testsieger 2005/2006 bei der Alpitem in Bozen



Mitarbeiter bei der Siegerehrung in Bozen





SCHÖNEBEN
...eben schön!

www.schoeneben.it

